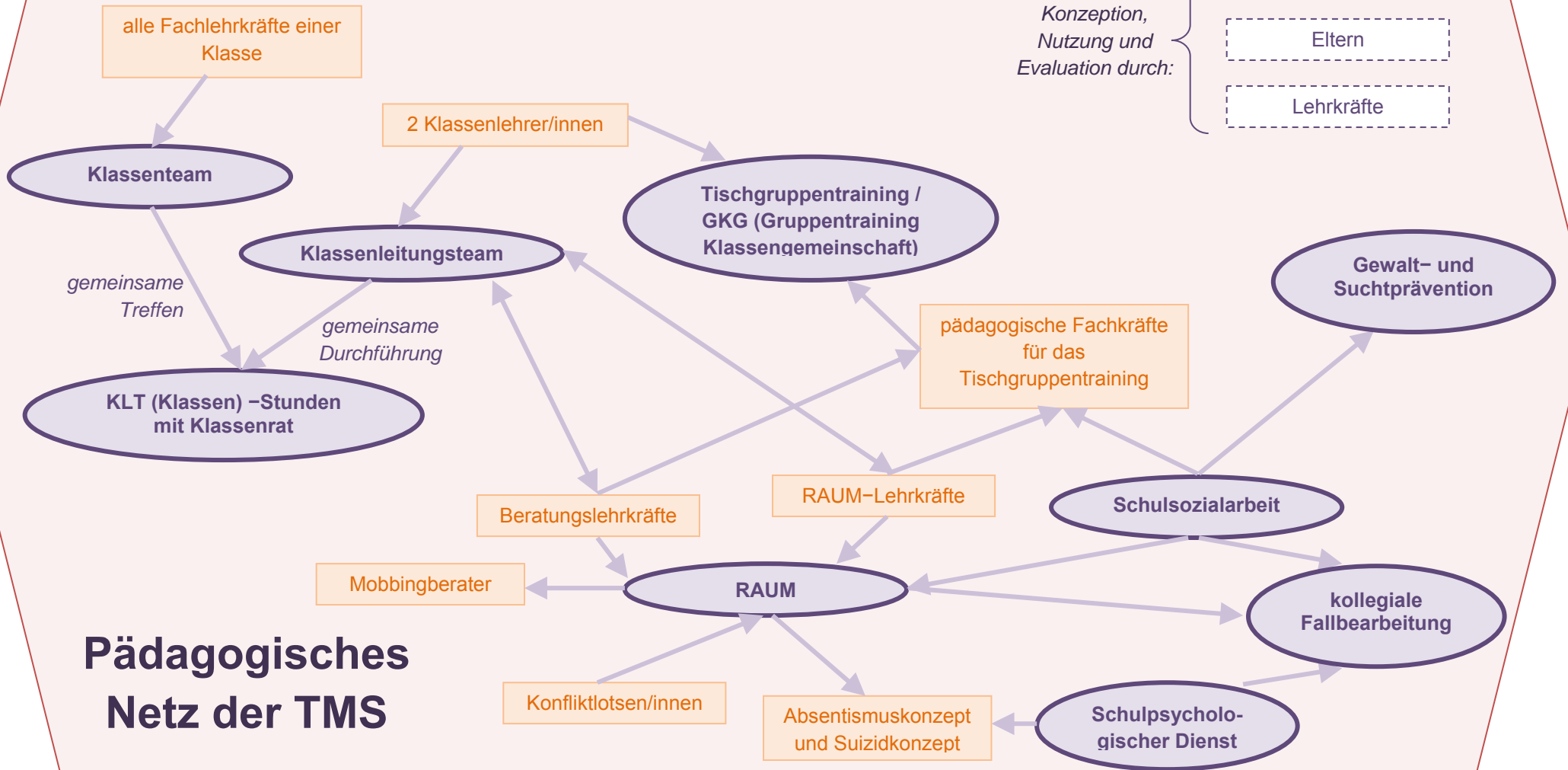


Ein Präventionskonzept auf mehr als nur einer Ebene!



Leitbild

Mit unserem Präventionskonzept möchten wir an unserer Schule eine Atmosphäre schaffen, in der sich unsere Schülerinnen und Schüler wohlfühlen und durch die ihr Selbst gestärkt wird.

Kurzbeschreibung des Gesamtkonzeptes

Das Präventionskonzept der TMS agiert auf vielen Ebenen in einem großen Netzwerk. Das in Abbildung 1 dargestellte Konzept besteht aus sich ergänzenden Teilkonzepten: Eine grundlegende Basis schafft das Konzept der **Selbststärkung**. Dieses Konzept entstand aus einer Eltern-Schüler-Lehrer-Umfrage zum Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler an unserer Schule. Über ein Jahr lang trafen sich Eltern, Schülervertreter, Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter, um ein Konzept zu entwickeln, das jeden einzelnen Schüler sowie die Schüलगemeinschaft stärkt. Es entstand ein Netzwerk aus

vielschichtigen Instanzen: Klassenstunden, Klassenrat, Kennenlernfahrt, Klassenteams, Klassenlehrerteams, RAUM, Konfliktlotsen, Beratungslehrer, Schulsozialarbeit und Tischgruppentraining. Diese Bausteine greifen ineinander wie die Zacken eines Zahnrades und stärken dadurch das Selbstbewusstsein, die Selbst- und Fremdwahrnehmung, die Kommunikations-, Kooperations- und Kompromissfähigkeit sowie die Fähigkeit, Konflikte mit sich selbst und anderen zu lösen.

Das Konzept zur Selbststärkung wird durch ein komplexes **Gewalt- und Suchtpräventions-**

konzept ergänzt, welches sich von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe immer weiter aufbaut und nicht nur die Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Eltern und Lehrkräfte miteinbezieht. Dabei orientieren wir uns an den aktuellen Problemen der Schülerinnen und Schüler und passen das Konzept durch unsere halbjährlichen Evaluationen an. Zurzeit liegt ein großer Fokus auf dem Umgang mit Medien und sozialen Netzwerken sowie auf Cybermobbing. Das gesamte Konzept wird regelmäßig (mindestens halbjährlich) evaluiert, um es zu verbessern und weiter auszubauen.

Fort- und Weiterbildung zum Ausbau und zur Verbesserung des Gesamtkonzeptes

Zum Ausbau und zur Verbesserung des Präventionskonzeptes bildet sich unser Kollegium und die Schulsozialarbeit ständig fort. Vor dem Ausbau unseres Präventionskonzeptes zur Selbststärkung nahmen alle Lehrkräfte der Schule an einem Schulentwicklungstag an einer Fortbildung zum Thema Trainingsraum teil, zudem hospitierten mehrere Lehrkräfte der 5. Klassen und des RAUM-Teams an der Prenski Schule in Lübeck, um mehr über die Strukturen Klassenrat, Klassenstunde und Tischgruppentraining zu erfahren. Alle Lehrkräf-

te des RAUM-Teams sowie die Schulsozialarbeit nahmen an zwei Erlebnispädagogikfortbildungen des Vereins Step e.V. mit den Schwerpunkten Wahrnehmung, Kommunikation und Kompromissfindung teil. Zudem bildete unsere Schulsozialarbeiterin das RAUM-Team in kollegialer Fallbearbeitung aus. Sie besitzt eine Supervisions- und Coachingausbildung von insgesamt 4 Jahren (bei Advanced Studies und an der Uni Kiel). Darüber hinaus nimmt sie jährlich an mehreren Fortbildungen des IQSH und des Verbandes Supervision teil. Neben der Weiter-

bildung durch unsere Schulsozialarbeiterin vertieft das RAUM-Team an den Schulentwicklungstagen und zusätzlichen Fortbildungstreffen seine Fähigkeit, Beratungsgespräche mit den Schülerinnen und Schülern zu führen. Dabei wird dieses häufig durch Frau Schleth von der Schulsozialarbeit in Bad Oldesloe anleitend unterstützt; aber auch andere Referenten werden eingeladen. Im Bereich der Gewalt- und Suchtprävention kann unsere Schulsozialarbeiterin auf langjährige und vielschichtige Erfahrungen in diesem Bereich zurückgreifen.

Im Schuljahr 2017/2018 haben sich Frau Trepow, Frau Brodersen und Herr Olischläger zum Anti-Mobbingberater ausbilden lassen.

Teilkonzept – Konzept der Selbststärkung

Unser Konzept der Selbststärkung entstand aus einer Eltern – Schüler – Lehrer – Umfrage zum Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler an unserer Schule. Über ein Jahr lang trafen sich Eltern, Schülervereine, Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter, um ein Konzept zu entwickeln, das jeden einzelnen Schüler sowie die Schülerschaft stärkt. Es entstand ein

Netzwerk aus vielschichtigen Instanzen: Klassenstunden, Klassenrat, Kennenlernfahrt, Klassenteams, Klassenlehrerteams, RAUM, Konfliktlotsen, Beratungslehrer, Schulsozialarbeit und Tischgruppentraining. Diese Bausteine greifen ineinander wie die Zacken eines Zahnrades und stärken dadurch das Selbstbewusstsein, die Selbst- und Fremdwahrnehmung, die Kommu-

nikations-, Kooperations- und Kompromissfähigkeit sowie die Fähigkeit, Konflikte mit sich selbst und anderen zu lösen.

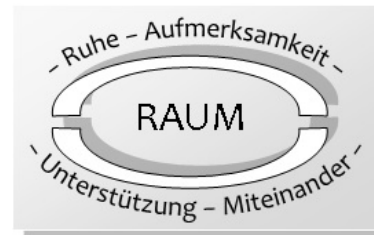
Im Folgenden werden die einzelnen Instanzen des Konzeptes und ihre Zusammenarbeit näher erläutert.

❖ Der RAUM:



Der RAUM ist ein Angebot für die Schülerinnen und Schüler der TMS, die sich aus unterschiedlichsten Gründen zeitweise nicht auf das Unterrichtsgeschehen einlassen können, wodurch

das eigene Lernen und/oder das der anderen behindert wird.



Diese vier Aspekte/Ziele können durch die Möglichkeit, sich an einem anderen Ort mit Hilfe einer geschulten Lehrkraft, den Beratungslehrkräften beziehungsweise unserer Schulsozialpädagogin mit der eigenen Befindlichkeit auseinandersetzen, verfolgt werden. Der RAUM ist

durchgehend von der dritten bis zur siebten Stunde besetzt. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, in dieser Zeit den RAUM aufzusuchen – auch während des Unterrichts. Gleichzeitig können auch die Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler auffordern, in den RAUM zu gehen.

Alle Akteure des RAUMes treffen sich regelmäßig zur **kollegialen Fallbearbeitung**. Diese Methode ermöglicht es bei besonders herausfordernden Situationen, Unterstützung durch die Gruppe in Form von neuen Perspektiven und Lösungsansätzen zu erhalten.



Die **RAUM-Lehrkräfte**, die **Beratungslehrkräfte** sowie unsere **Schulsozialarbeiterin** unterstützen zudem regelmäßig die Klassenlehrer auf Anfrage dieser bei herausfordernden Situationen mit einzelnen Schülerinnen und Schülern oder der gesamten Klasse. Dies kann in folgenden Formen der Fall sein: Beratung und Unterstützung bei **Eltern-/ Schülergesprächen**, **Mediation** bei einem Konflikt in der Klas-

❖ Die Beratungslehrkräfte

In der Schule treten vielfältig Probleme auf – Beratungslehrer/innen können helfen. Sie sind nicht nur Ansprechpartner für Schüler/innen, sondern auch für Eltern und Lehrer/innen. Sie unterstützen bei Konflikten in der Schule, Fragen und Sorgen der Eltern, Problemen der

se während der **KLT-Stunden** sowie Beratung und Unterstützung in der **Klassenteamsitzung**. Durch diese enge Vernetzung konnte der Austausch unter den Lehrkräften gefördert werden. Gleichzeitig werden Probleme schneller erkannt und gelöst.

Der RAUM wird seit dem zweiten Schulhalbjahr 2015/16 auch von den **Konfliktlotsen** genutzt. Wie bisher bieten sie ihre Hilfe in den Hofpausen an. Die räumliche Verknüpfung der Konfliktlotsen mit dem RAUM-Team führte auch auf der Beratungsebene zu einer Verknüpfung. Haben die Konfliktlotsen beispielsweise das Gefühl, der Konflikt in einer Schülergruppe habe tiefgehende Ursachen, ziehen sie die RAUM-Lehrkräfte, die Beratungslehrer und unsere Schulsozialarbeiterin zu Rate. Andererseits verweisen die RAUM-Lehrkräfte Schülergruppen häufig auf die Konfliktlotsen.

Schüler/innen, Burn-Out, Arbeit mit problematischen Klassen und bei der Zusammenarbeit im Kollegium.

Unsere Beratungslehr/innen, Frau Stelling, Herr Bachmann und Herr Reichert, sind häufig im RAUM anzutreffen. Man kann mit ihnen aber



Wie bereits mehrfach erwähnt, sind auch die **Beratungslehrer** Bestandteil des RAUM-Teams. Neben dieser Tätigkeit nutzen auch sie ähnlich wie die Konfliktlotsen die Räumlichkeiten des RAUMes, um während, vor und nach dem Unterricht hier Beratungsgespräche durchzuführen.

auch ganz unkompliziert per E-Mail oder persönlich auf dem Flur oder beim Lehrerzimmer Kontakt aufnehmen.

❖ Die KLT (Klassen)-Stunden und der Klassenrat:

Die KLT-Stunden sind ein essentieller Bestandteil des Konzeptes zur Selbststärkung. Sie stärken die/den Einzelne/n in der Gruppe und dadurch auch die Gruppe insgesamt. Die KLT-Stunden sind im Stundenplan der Klassenstufen fünf bis neun fest installiert. Die beiden Klassenlehrer/innen sind parallel für diese Stunde eingeplant, so dass sie als Team mit der Klasse arbeiten können.

Für die ersten Wochen des Schuljahres wurden von einer kleinen Gruppe von **Lehrkräften** und der **Schulsozialarbeit** Bausteine für die **KLT-Stunden der 5. Klassen** entworfen. Diese Übungen, die häufig der Erlebnispädagogik entspringen, dienen dem Kennenlernen und darauf aufbauend der Wahrnehmungsschulung und der Förderung der Kooperationsbereitschaft. Kurz vor Beginn der Herbstferien werden die KLT-Stunden in den 5. Klassen dann dazu genutzt, die Methode **Klassenrat** einzuführen und zu etablieren. Dabei wird von Anfang an

sehr viel Wert darauf gelegt, dass der Klassenrat von den Schülerinnen und Schülern selbst geleitet wird und dass der Klassenrat demokratisch handelt. Dies ist ein weiterer Schritt dahin,



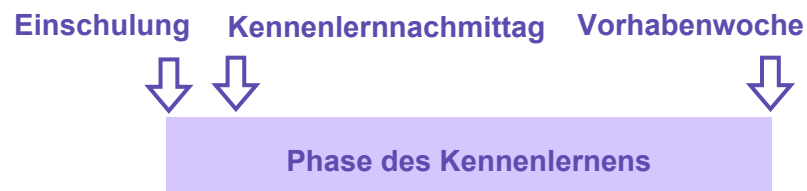
dass die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für ihr eigenes Handeln übernehmen. Da dieses neue Konzept erst seit zwei Jahren existiert, wird der Klassenrat nachträglich in der Mittelstufe etabliert. Einige **Klassenlehrerte-**

ams holten sich dafür die Unterstützung des **RAUM-Teams**.

Für **alle Klassenstufen** wurden verschiedenste Materialien zusammengestellt, die in den KLT-Stunden zum Aufbau verschiedener Kompetenzen (Kennenlernen, Wahrnehmung, Kooperation, Konfliktlösung, Reflexion) genutzt werden können. Sollten spezielle Konflikte in einer Klasse auftreten, für die es noch keine Übungen gibt, entwickelt ein Teil des **RAUM-Teams** passend für dieses Problem einen neuen Baustein.

Wenn möglich werden die KLT-Stunden im Stundenplan so geplant, dass alle Lehrkräfte, die in einer Klasse unterrichten, in der Zeit der KLT-Stunde eine Freistunde haben. Dieses Vorgehen ermöglicht es, dass sich das gesamte Klassenteam während der KLT-Stunde treffen und austauschen kann.

❖ Kennenlernnachmittag und Vorhabenwoche:



Um den Gruppenfindungsprozess der Schüler/innen der 5. Klassen zu unterstützen, wird gleich zu Beginn der 5. Klasse ein Kennen-

lernnachmittag durchgeführt. Die Klassenlehrer/innen und Fachlehrer gestalten gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern einen Nachmittag in der Schule. Der Fokus liegt hierbei auf dem Kennenlernen. Hemm-

nisse sollen in der unbefangenen Atmosphäre überwunden und erste Freundschaften geknüpft werden. Gleichzeitig lernt auch das **Klassenleiterteam** seine neue Gruppe und die Elternerge-

meinschaft in diesem Schutzraum, ohne Hektik des Schullalltages, kennen.

Die Phase des Kennenlernens wird in der letzten Woche vor den Herbstferien erweitert, nachdem sie bis dahin in den KLT-Stunden

kontinuierlich verfolgt wurde. Hier beginnt sich der Fokus langsam zu verschieben. Die Kompetenzen Wahrnehmung und Kooperation stehen hier im Mittelpunkt.

❖ Das Tischgruppentraining / Gruppentraining Klassengemeinschaft (GKG) in den 5. Klassen:

Die Schülerinnen und Schüler sitzen vorwiegend in Gruppentischen oder in einer Sitzordnung, die schnell zu Gruppentischen umgebaut werden kann, dies richtet sich nach den Bedürfnissen der Lerngruppe. Diese Sitzordnung soll den Auf- und Ausbau der Selbst-, Wahrnehmungs-, Kooperations- und Konfliktlösungsfähigkeit fördern. Um diesen Prozess zu unterstützen haben ein Teil des RAUM-Teams und die Schulsozialarbeiterin in den letzten zweiten

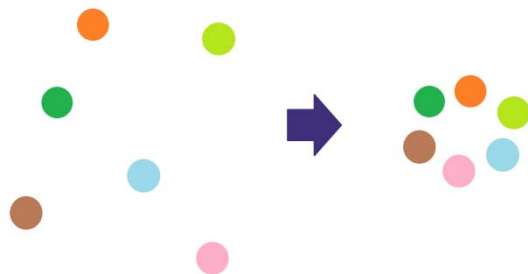
Jahren in den 5. Klassen ein Tischgruppentraining beziehungsweise eine GKG-Stunde (Gruppentraining Klassengemeinschaft) durchgeführt.

In der ersten Phase des Trainings wird durch spezielle Übungen die Selbstkompetenz jedes einzelnen Gruppenmitglieds gestärkt. In der zweiten Phase werden die Wahrnehmungs-, Kooperations- und Konfliktlösungsfähigkeit gestärkt. Neben speziellen Übungen werden

dabei auch häufig aktuelle Konflikte in der Gruppe besprochen und wenn möglich gelöst. Das Selbstbewusstsein und das Vertrauen, sich in seiner Gruppe über Probleme äußern zu können, werden in der ersten Trainingsphase aufgebaut und können in der zweiten Phase genutzt werden.

Dieses Training wird ständig weiterentwickelt und den Bedürfnissen der Klassen angepasst.

❖ Das Klassenleiterteam und das Klassenteam:



Der/Die Klassenlehrer/in ist bei uns nun nicht mehr allein verantwortlich für seine/ihre Klasse.

Er/Sie wird durch eine/n zweite/n Klassenlehrer/in vollwertig unterstützt: bei der Organisation, vor allem aber bei der pädagogischen Arbeit. Das Klassenleiterteam führt gemeinsam die **KLT-Stunden**, bei den 5. Klassen **die Kennenlernfahrt, die Vorhabenwoche und die Wandertage** durch. Das Klassenleiterteam wird wiederum durch das Klassenteam unterstützt. Das Klassenteam besteht aus dem **Klassenleiterteam** und allen **Fachkollegen**, die in einer

Klasse unterrichten. Gemeinsam können sie sich in den KLT-Stunden nach Bedarf über einzelne Schülerinnen und Schüler oder Probleme und Unterstützungsmöglichkeiten, die die gesamte Klasse betreffen, austauschen. Durch diese enge Zusammenarbeit werden Probleme schneller erkannt und gelöst.

Häufig lässt sich das Klassenteam auch durch einen Vertreter des **RAUM-Teams** beraten.

Pädagogisches Netz der 5. Klassen



Teilkonzept – Gewalt und Suchtprävention

(Themenfeld Gesundheit)

Alles begann im Jahr 2013...

Frau Kretschmer, Deutsch- und Sportlehrkraft, übernahm im Februar 2013 das Amt der Sucht- und Drogenbeauftragten an der TMS. Zunächst initiierte sie den Besuch der beiden Theaterstücke "Sehnsucht" und "Wilder Panther, Keks!", gespielt durch die Hamburger Theater Sehnsucht e.V., für die 7. und 8. Klassen. Nach der Aufführung wurden die Stücke nachbereitet und diskutiert. Beide Stücke setzen sich thematisch mit Sucht und Suchtgefahren auseinander. Frau Kretschmer hat seit 2015 nun ein umfangreiches Gewalt- und Suchtpräventionskonzept an der Schule etabliert, welches von vielen externen Referenten und internen Lehrkräften durch weitere Projekte unterstützt und ergänzt wird. Künftig wird sich unsere **Schulsozialpä-**

sucht e.V., für die 7. und 8. Klassen. Nach der Aufführung wurden die Stücke nachbereitet und diskutiert. Beide Stücke setzen sich thematisch mit Sucht und Suchtgefahren auseinander.

Frau Kretschmer hat seit 2015 nun ein umfangreiches Gewalt- und Suchtpräventionskonzept an der Schule etabliert, welches von vielen externen Referenten und internen Lehrkräften durch weitere Projekte unterstützt und ergänzt wird. Künftig wird sich unsere **Schulsozialpä-**

dagogin, Yvonne Treptow, um die Organisation und Gestaltung des Konzeptes bemühen. Sie wird von Frau Piper unterstützt.

Das Gewalt- und Suchtpräventionskonzept ist mehrdimensional aufgebaut. Es agiert auf sieben Ebenen. Dabei sind fünf Ebenen dem Bereich *Prävention der Schülerinnen und Schüler* zuzuordnen und vier Ebenen dem Bereich *Ausbildung zur Beratung und Unterstützung*.

❖ Bereich 1 – Prävention der Schülerinnen und Schüler:

In der **5. Klasse** soll in der traditionellen Vorhabenwoche vor den Herbstferien an einem Thementag die allgemeine Medienkompetenz aufgebaut werden. Diese Thementage werden durch Frau Häseker von der **Kompetenzwerft** aus Kiel durchgeführt. Sie sollen den Schülerinnen und Schülern einen kompetenten Zugang zu den neuen Medien ermöglichen. Vorbereitend für die 6. Klasse wird bereits hier auf einen verantwortungsvollen Umgang mit den Medien geachtet.

Auf diese allgemeine Medienkompetenz wird dann in den **6. Klassen** aufgebaut. Zu diesem Zweck gibt es eine Projektwoche im Januar zu den Themen Sucht, Umgang mit dem Internet (Analogchat, Profilchat), Cybermobbing und 'Was darf ich im Internet?'. Hier übernehmen die folgenden externen Referenten die Führung: die **Therapiehilfe** Bad Oldesloe, die **Kompetenzwerft** Kiel, die **Präventionsabteilung des Kreises Stormarn**, die Präventionsabteilung der **Polizei** in Ratzburg, der **Kreisjugendring Stormarn** und die **Schulsozialarbeit** der TMS.

Diese intensive Projektwoche mit dem Fokus auf einen verantwortungsvollen Umgang gründet auf dem immer stärker werdenden Einsatz von Medien in der Schule und im Privaten.

Ebenfalls im Januar werden für die **9. Klassen** Thementage zur Prävention aller Süchte durchgeführt. Hier werden wir durch die Therapiehilfe Bad Oldesloe unterstützt. Ziel ist es, die Ressourcen der Schülerinnen und Schüler zu stärken und so einer Suchtgefährdung vorzubeugen. Die Schwerpunkte liegen dabei in den folgenden Bereichen:

- Theorie und Wissensaustausch zu suchtspezifischen Inhalten
- stoffgebundene Süchte (Alkohol, Cannabis) und stoffungebundene Süchte (Medien)

- Erfahrungsaustausch zum eigenen Konsum
- kritische Betrachtung des Umgangs mit unerwünschten Gefühlen
- Reflexion des eigenen Konsumverhaltens (generell)
- Suchtentstehung

Im Rahmen von "Uni kommt zur Schule" wird für die Q1 ein Vortrag von **Prof. Peifer**, Pharmazeutisches Institut der Uni Kiel, gehalten. Dieser

referiert über die pharmazeutische Wirkung von Pflanzenstoffen, insbesondere Drogen für den **Q1-Jahrgang**. Der Vortrag wird ergänzt von

einem Referat eines Mitarbeiters des **Landes-kriminalamtes**.

❖ Bereich 2 – Ausbildung zur Beratung und Unterstützung:

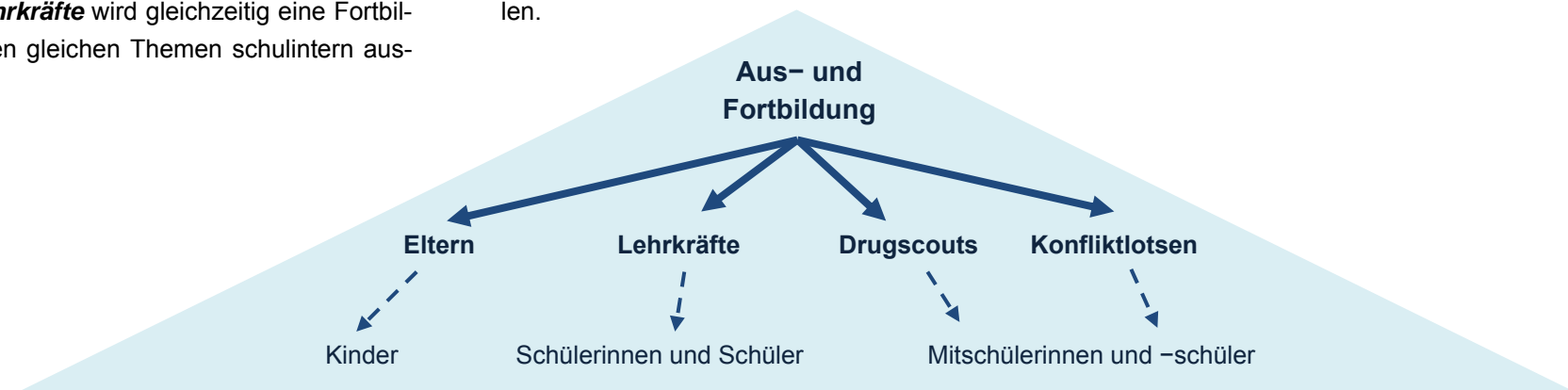
Parallel zu den Thementagen in den 6. Klassen bieten die Kooperationspartner Workshops für die **Eltern** an. Eine große Resonanz finden dabei die Workshops zu den Themen Süchte und Cybermobbing. Die Eltern lobten dabei besonders den hohen Praxisanteil der Workshops.

Für die **Lehrkräfte** wird gleichzeitig eine Fortbildung zu den gleichen Themen schulintern aus-

gerichtet. Zudem ist eine Fortbildung zu den neuen sozialen Netzwerken und YouTube geplant, um sich in die Schülerinnen und Schüler besser hineinversetzen zu können.

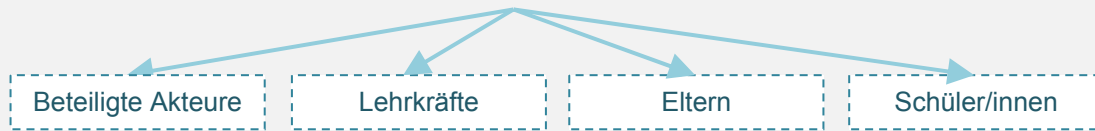
In den **8. Klassen** werden von der Therapiehilfe Bad Oldesloe **Drugscouts** ausgebildet, die als Bezugspersonen für die Mittelstufe agieren sollen.

In Planung befindet sich eine Zusatzausbildung für die **Konfliktlotsen** ab dem E-Jahrgang, um sich zu Medien-, Mobbing- und Cybermobbing-Ansprechpartnern für jüngere Schülerinnen und Schüler ausbilden zu lassen. Federführend sind hierbei Herr Vierhaus und der Kreisjugendring Stormarn.



Prävention gegen Sucht – Cybermobbing – Gewalt

regelmäßige Evaluation durch:



Ansprechpartner:

